



Inspiring4Biodiversity

Was wächst hier?

Blumenwiesen aus Liebe zur Natur



Erasmus+

Inhalt

1. Die Idee von „Was wächst hier?“
2. Einleitung: Die biologische Vielfalt
3. Dieses Tool individualisiert nutzen
 - 3.1. Auswahl der Blumenarten
 - 3.2. Beschaffung der Samen
 - 3.3. Verpacken
 - 3.4. Pädagogische Beschreibung
 - 3.5. Vertrieb
4. Zusätzliche Informationen
5. Etiketten

Die Idee von "Was wächst hier?"

"Was wächst hier?" ist ein Werkzeug, das Samenmischungen von Pflanzen enthält, die für einheimische Tierarten Lebensgrundlage sind. Die Idee ist, zu zeigen, wie wertvoll die biologische Vielfalt für den Menschen ist.

Samenmischungen von Blütenpflanzen, die Bestäuber anlocken, werden in großen Gartenmarktketten immer beliebter. Allerdings sind sie oft arm an einheimischen Arten und es fehlt eine pädagogische Beschreibung.

Auf der von Etna entwickelten Verpackung "Was wächst hier?" finden sich neben den klassischen Inhaltsangaben und Empfehlungen auch Informationen, die den natürlichen Zusammenhang erläutern und darauf hinweisen, wie wichtig es ist, die genetische Vielfalt durch Verwendung lokaler Sorten zu erhalten.

Das Hauptziel ist die Wiederherstellung einheimischer Pflanzengesellschaften an stark veränderten Standorten. Nachdem ein Acker oder eine Wiese in Baugrundstücke umgewandelt wurde, werden zusammen mit den Häusern Gärten angelegt, die mehr oder weniger ansprechend und wildtierfreundlich sind. Unwissende bringen zahlreiche Zierpflanzen mit invasiven Tendenzen ein, die katastrophale Auswirkungen auf einheimische Gemeinschaften und Arten haben. Das Instrument veranlasst dazu, gebietsfremde und ausufernde Arten durch wertvolle und schöne heimische Arten zu ersetzen.

Ein weiteres Ziel ist es, den Nutzwert einheimischer Pflanzen aufzuzeigen - anstelle eines kahlen Rasens oder einer gepflasterten Fläche, pflanzen Sie eine Blumenwiese! Sie lockt Insekten an, die für die Bestäubung vom Gemüse- und Obstsorten notwendig sind. Viele einheimische Pflanzen sind essbar, sie können als Kräuter in Rezepten verwendet werden. Dieses Tool zielt darauf ab, sich mit einheimischen Pflanzen und Kräutern aus dem eigenen Garten bekannt zu machen.

Einleitung: Die biologische Vielfalt

Theoretisch kommt Jede und Jeder tagtäglich mit der biologischen Vielfalt in Berührung, erfährt von ihrer Verschlechterung und von zahlreichen Bedrohungen. Jede Naturfreundin und jeder Naturfreund hat die Möglichkeit, zur Verbesserung der lokalen biologischen Vielfalt beizutragen. Manchmal mangelt es jedoch an Wissen um konkrete Handlungsmöglichkeiten. Die Aufklärung über dieses Thema ist daher äußerst wichtig, denn sie wird dazu beitragen, Menschen zu animieren, aktiv zu werden. Durch richtige Aufklärung kann auch vermieden werden, dass wir der Natur im Kampf gegen ihre Bedrohungen mehr schaden als helfen.

Das Problem des Lebensraumverlustes ist sehr ernst und betrifft die meisten Teile Europas. Einheimische Lebensräume werden durch künstliche Strukturen wie Straßen und Gebäude oder durch andere Pflanzengemeinschaften wie Ackerland ersetzt. Die ursprünglich in einem bestimmten Gebiet vorkommenden Pflanzengemeinschaften tragen zum Wachstum des biologischen Reichtums und der Vielfalt bei. Aufgrund der rasanten Entwicklung der Infrastruktur und der zunehmenden Dichte der bebauten Gebiete ist heutzutage jeder einheimische Lebensraum wertvoll. Daher sollten auch die Lebensräume von Arten, die als häufig und weit verbreitet gelten, geschützt werden. Jedes Element des Ökosystems, auch wenn es scheinbar unbedeutend ist, spielt eine wichtige Rolle in einem spezifischen Netzwerk mit anderen Arten.

Das oberste Ziel sollte sein, die bestehenden einheimischen Pflanzengemeinschaften zu belassen und ihre Lebensräume nicht zu verschlechtern. Die Anpflanzung und Aussaat ist bei bereits umgestalteten Flächen wie Gärten oder urbane Grünflächen sinnvoll, wo einheimische Pflanzengesellschaften bereits verdrängt worden sind.

Eine weitere Bedrohung stellen invasive Arten dar, die auf verschiedene Weise in das Land eingeschleppt werden. Bei invasiven Pflanzen ist die Ursache oft ein dekorativer oder funktioneller Aspekt. Manche dieser eingebrachten Arten zeigen am neuen Standort einen dominanten Wuchs, zum Beispiel, weil natürliche Fressfeinde fehlen. Durch diese Pflanzen werden einheimische Arten aus immer größeren Gebieten verdrängt und durch invasive Neuankömmlinge ersetzt. Dies führt zu enormen Verlusten bei der biologischen Vielfalt und zur Störung der Funktionsweise ganzer Lebensräume und Ökosysteme.

Daher sollte immer wieder betont werden, dass die Einführung gebietsfremder Arten in ein bestimmtes Gebiet nicht zu einer Zunahme der Vielfalt beiträgt, sondern direkt zu deren drastischem Rückgang führen kann!



Das vorgeschlagene Instrument ist eine Antwort auf diese beiden Bedrohungen, es ist eine einfache, praktische Lösung, die sich an Naturliebhaber und all diejenigen richtet, die zur Verbesserung der einheimischen Vielfalt beitragen wollen.

Die Saatgutmischungen von "Was wächst hier?" enthalten lokales Pflanzgut von heimischen Arten. Da es sehr wichtig ist, die genetische Vielfalt zu erhalten, wird durch die Verwendung von lokal gewonnenem Saatgut sichergestellt, dass die Pflanzen an die lokalen Bedingungen angepasst sind und das Erbgut der lokalen Pflanzenwelt erhalten bleibt.

Dieses Tool individualisiert nutzen

Um diese Instrument zu nutzen, müssen für Ihre Region heimische Pflanzen ausgewählt werden. Außerdem sollten Texte und Verpackung an die Zielgruppe angepasst werden. Das bedeutet, dass

- Auswahl der Arten
- Beschaffung der Samen
- Verpacken
- Beschreibung
- Vertrieb von Saatgut

Region- bzw. kontextspezifisch angepasst werden muss.

3.1. Auswahl der Arten

Die Pflanzenarten in der Saatgutmischung werden so ausgewählt, dass sie keine Gefahr für die Biodiversität darstellen. **Auf keinen Fall dürfen es gebietsfremde Arten sein, die invasive Tendenzen aufweisen.** Die Pflanzen werden so ausgewählt, dass sie den Annahmen einer bestimmten Mischung entsprechen, z. B. bei der Schaffung einer Mischung, die Bestäuber anlockt, liegt der Schwerpunkt auf Nektarpflanzen mit bunten Blüten. Es lohnt sich, die Arten so auszuwählen, dass die Pflanzen in der Mischung während der gesamten oder fast der gesamten Vegetationsperiode abwechselnd blühen.

In Abschnitt 5 „*Etiketten*“ finden sich einige Beispiele für Saatgutmischungen, die an eine Vielzahl von stark vom Menschen veränderten Standorten angepasst sind.



3.2 Beschaffung der Samen

Das Saatgut sollte lokal ausgewählt und in der Region verteilt werden. Saatgut kann von spezialisierten Saatgutunternehmen gekauft werden, die lokales Saatgut anbieten.

Samen könne auch selbst gesammelt werden. Dafür sollten Sie sich jedoch mit Botanik auskennen, um sicher zu gehen, dass sie von heimischen und nicht invasiven Arten die Samen einsammeln. Dafür können Sie auf Blumenwiesen oder in Gärten die Samen gut erhaltenen Populationen häufiger Pflanzen sammeln.

3.3 Verpacken

Die Verpackung des Saatguts sollte aus wiederverwertbarem Material bestehen, vorzugsweise biologisch abbaubar und plastikfrei sein. Die Verpackung sollte so gestaltet sein, dass sie eine pädagogische Beschreibung enthalten kann. Sie können vorbereitete Etiketten verwenden und abändern, die unter Punkt 5 aufgeführt sind. Achten Sie darauf, dass die Abmessungen der Verpackung mit der Größe des Etiketts übereinstimmen.

3.4 Pädagogische Beschreibung

Dies ist eine Schlüsselkomponente des Instruments, die es von den bereits auf dem Markt erhältlichen Saatgutmischungen abhebt. Das Pflanzenmaterial muss neben der

Beschreibung der Pflanzenarten und -sorten, dem Zeitpunkt, der Art und dem Ort der Aussaat auch eine pädagogische Beschreibung enthalten, d. h. Informationen darüber, wie der Empfänger durch die Aussaat dieser Pflanzen zum Schutz der lokalen Natur beiträgt. Die Beschreibung enthält Informationen darüber, warum es sich lohnt, diese Samen auszusäen: weil die Pflanzen, die daraus wachsen werden, die Artenvielfalt des Gebiets bereichern, zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume beitragen und zahlreiche Tierarten, wie bunte Schmetterlinge, Käfer und Vögel, anziehen. Sie werden sich positiv auf die Organismen in ihrer Umgebung, einschließlich der Menschen, auswirken und das Auge erfreuen. Die Beschreibung kann die Empfänger auch dazu anregen, zu beobachten, weitere Informationen einzuholen und ihre Einstellung zu ändern.

Passen aufgrund der geringen Größe der Verpackung nicht alle Informationen darauf, kann am Ende der Beschreibung ein Link zur einer weiterführenden Website (z. B. in Form eines QR-Codes) eingefügt werden. Dort kann die adressierte Person weitere Informationen finden, lesen und sich für weitere Aktivitäten für die biologische Vielfalt inspirieren lassen. Pädagogische Beschreibungen zu vorbereiteten Saatgutmischungen finden Sie im Abschnitt 5: Etiketten.



3.5 Verteilung des Saatguts

Das von der lokalen Bevölkerung gesammelte Saatgut sollte in der Region verteilt werden. Mögliche Orte für die Verteilung von Saatgut und die Werbung für das Instrument sind: Feste und Messen, lokale Veranstaltungen, Erntedankfeste, Vorträge, Sonntagsgottesdienste.

Das Saatgut kann in privaten Gärten ausgesät werden, oder an Feldrändern, Straßenrändern und anderen öffentlichen Orten, die den Anforderungen einer bestimmten Saatgutmischung entsprechen. Denken Sie daran, die Rechte anderer nicht zu verletzen und die erforderlichen Genehmigungen einzuholen.

Zusätzliche Informationen

Die pädagogische Aufgabe des Tools "Was wächst hier?" besteht darin, die Liebe zur Natur in den Menschen zu wecken und sie zu ermutigen, diese mit anderen zu teilen. Es ist üblich, dass Gärtnerinnen und Gärtner Erkenntnisse und Tipps und natürlich Pflanzen austauschen. Das Tool soll einheimischen Pflanzen wieder zu neuem Glanz verhelfen, ihre vielen Vorteile aufzeigen und dazu beitragen, dass die traditionellen, artenreichen Gärten wieder in Mode kommen!

Eine Ausweitung der Aktivitäten über Privatpersonen hinaus ist das Erreichen von lokalen Behörden und Verwaltern von öffentlichen Flächen und Versorgungseinrichtungen. Wenn sie dazu ermutigt werden, einheimische Arten in ihren Arbeitsbereichen einzuführen, wird dies zu einem positiven Wandel in größerem Umfang beitragen.



Das Instrument "Was wächst hier?" kann sehr weit gefasst und entsprechend den eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten modifiziert werden. Es muss nicht unbedingt Saatgut von krautigen Gartenpflanzen sein, man kann auch andere Varianten verwen-

den, wie z.B.: Setzlinge von Bäumen. Solitärbäume oder Baumreihen, spielen auf offenen Gebieten (z. B. in der Landwirtschaft) eine wichtige Rolle als ökologische Korridore und bilden einen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.

Eine andere Variante, die für Stadtbewohner mit begrenzter Fläche geeignet ist, sind Saatgutmischungen für Fensterbänke oder Balkone. Hier eignen sich nektarreiche Kräuter die die Bestäuber in der Stadt unterstützen.

Die Verwendung natürlicher Düngemittel unterstützt die Aussaat und ist wichtig für den Erhalt der Biodiversität. Neben Kompost, der aus Garten- und Essensabfällen selbst hergestellt werden kann, gibt es auch andere natürliche Quellen für Makro- und Mikronährstoffe, die den Pflanzen zur Verfügung stehen, darunter Fledermausguano (z. B. von Dachböden von Gebäuden mit Kolonien).

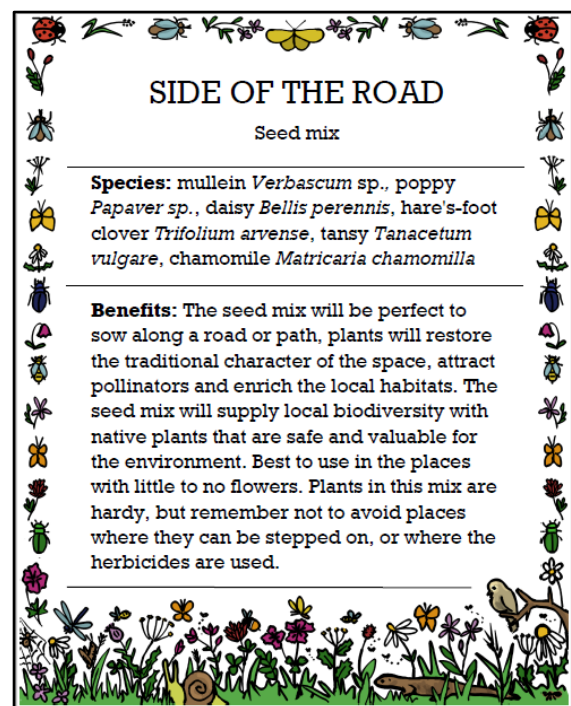
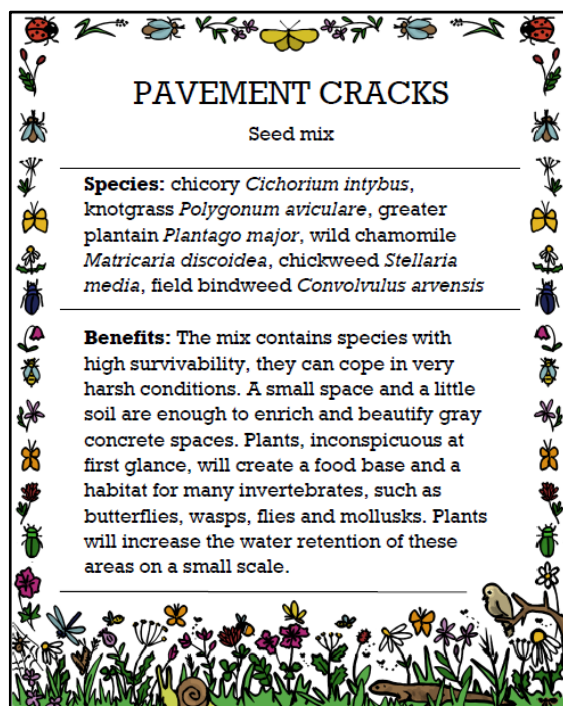
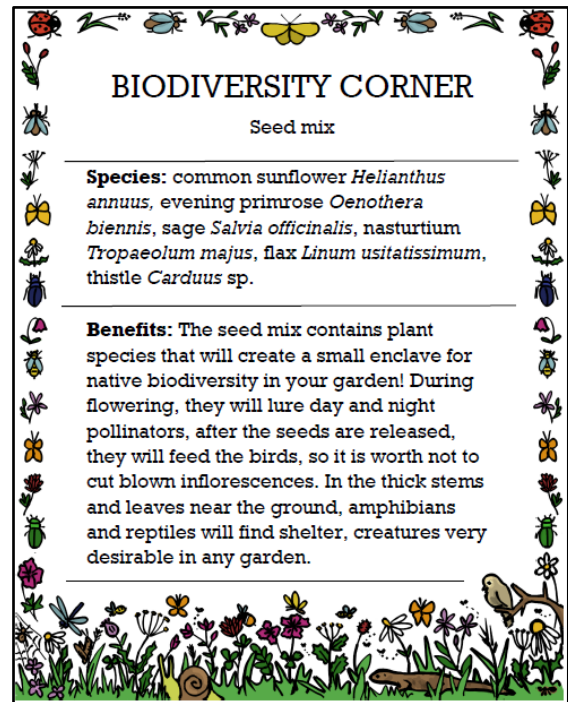
Nachstehend finden Sie einige gute Beispiele für Aktivitäten in diesem Bereich:

- ein Projekt zur Verbesserung des Zustands der Halophyten in Villacañas, Spanien, unter Beteiligung von Menschen mit Behinderungen, indem die Bevölkerung mit Setzlingen gestärkt wird, die zu Hause aus von Hand geernteten Samen gezogen wurden;
- "Rettet unser Saatgut" Deutsche Initiative zum Schutz von Sorten primärer und primärähnlicher Pflanzen durch die Einrichtung einer Genbank für Saatgut;
- Zentrum für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Powsin, Polen - betreibt eine Genbank, in der Samen und Knospen alter Nutzpflanzensorten gesammelt, gelagert und getestet werden.



Etiketten

Nachstehend finden Sie Beispiele für die Gestaltung von Etiketten für Saatgutverpackungen. Dateien zum Herunterladen finden Sie in den Anhängen.



Universaletikett für die Rückseite der Verpackung.

SEED MIX

Details

Time of sowing: spring

Method of sowing: sprinkle seeds loosely,
cover with a thin layer of soil

Seeds' goal is to restore native plant associations in heavily transformed places. After transforming a farmland or a meadow into building plots, together with houses, the gardens are made, those are more or less pleasing to the eye and wildlife friendly. These seed mix will help to replace the alien and expansive species with valuable and beautiful domestic ones.

With these seeds you can learn the utility value of native plants, our native species include beautiful, interesting plants with surprising and diverse habitat requirements.

Instead of a bare lawn or, worse, a stone-paved area, we offer a biodiversity boost! Flowering plants attract pollinators and beautiful birds. Many native plants are edible or they can be used in phytotherapy.

Over time and with human help, a seed bank will be created in the soil and the habitat will rebuild itself more independently from our intervention.

Learn more



Impressum

Das Projekt Inspiring for Biodiversity (Inspiring4Biodiversity) wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Erasmus+

Projektcode: 2019-1-DE02-KA204-006510

Projektpartner:

Global Nature Fund (Deutschland)

MITTETULUNDUSUHING PEIPSI KOOSTOO KESKUS (Estland)

Nadácia Ekopolis (Slowakei)

Global2000 (Österreich)

Stowarzyszenie Ekologiczne "Etna" (Polen)

Balaton Integrációs és Fejlesztési Ügynökség Közhasznú Nonprofit Kft. LBDCA (Ungarn)

Herausgeber:

Umweltvereinigung "Etna"

E-Mail: kontakt@etna.org.pl

www.etna.org.pl

Bilder: © Etna

Bibliographie:

1. Nawara Z., *Roś liny łą kowe*, MULTICO Oficyna Wydawnicza, 2006;
2. Rymon Lipińska J., *Zamień nawłocie na malwy przy płocie - gatunki inwazyjne w ogrodzie*, Pomorski Zespół Parków Krajobrazowych, Zaborski Park Krajobrazowy, 2014;
3. Rymon Lipińska J., *Zamień nawłocie na malwy przy płocie*, Pomorski Zespół Parków Krajobrazowych, Oddział Zespołu w Charzykowach, Zaborski Park Krajobrazowy, 2015.

Rechtlicher Hinweis: Dieses Werk von Inspiring for Biodiversity ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution 4.0 International License.



Peipsi
Center for
Transboundary
Cooperation

